

Die Franzosen in Köln 1794 - 1814
Die Französische Revolution - revolutionär für Köln?

Kölnrallye

© R. Esser

Bedienungsanleitung:

Geht den Weg ab, beantwortet die Fragen und befolgt unbedingt die Pausenanweisung. Für *-Fragen gibt es Sonderpunkte. Wenn ihr etwas nicht wisst, sprecht ungeniert einen Kölner an. In der Regel beißen sie nicht und geben bereitwillig Auskunft. Wenn auch die nicht weiter wissen, kennen sie bestimmt einen, der einen kennt, der einen kennt, der Bescheid weiß! Und nun : **Viel Spaß!!**

1. Ausgangspunkt einer guten Kölnrallye ist natürlich der Dom. Begebt euch bitte dorthin.

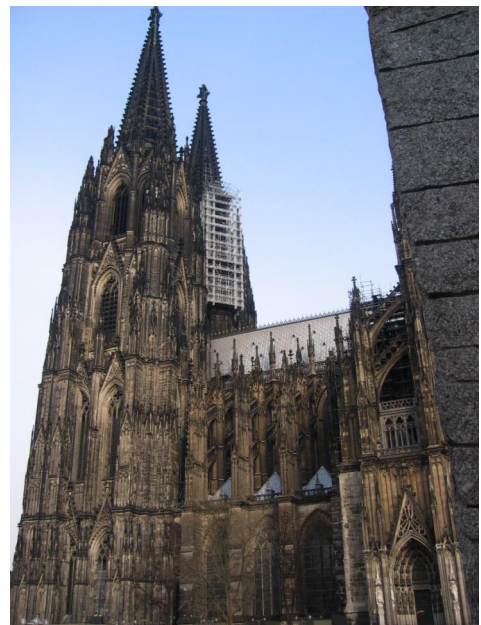
a) Wie lautet die postalische Adresse des Kölner Domes?

b) Was war das Besondere an dieser Adresse zur Zeit der Franzosen?
(Tipp: Wer es jetzt noch nicht lösen kann, wird es spätestens im 4711 - Haus erfahren!)

2. Wir verlassen die Domplatte und besteigen den Domturm.

a) Zählt die Stufen, die man bis zur obersten Plattform gehen muss.
Wie viele sind es?

b) Wie hoch sind die Domtürme?



3. Vom Dom aus geht es zum Rhein bis zur Markmannsgasse. „So schauerlich düster ist diese Straße, dass im Winter in den meisten Häusern die Lampe nie ausgeht“, berichtete ein Kölner um 1810. Hier an der Markmannsgasse gab es jahrhundertlang ein Stadttor - und da dieses zentrale Tor den regen Rhein-Fährverkehr abfertigte, war es zu einem größeren Zollamt ausgebaut.

a) Was befindet sich heute in etwa an der Stelle, an der noch zur Zeit der Franzosen das Stadttor stand?

b) Was war das Besondere an diesem Stadttor zur Franzosenzeit, besonders im Herbst 1813?

Tipp: Der Text über die SchmugglerInnen in der Markmannsgasse liest sich besonders gut bei einem Eis aus der Eisdiele in der Nähe des Pegels!

4. Jetzt weiter. Verlasst die Eisdiele in Richtung „Alter Markt“. Mitten auf dem Platz steht der "Jan-von-Werth - Brunnen". Seine Statue überragt normalerweise den Markt, ist aber zur Zeit durch ein Baugerüst verhüllt. Jan-van-Werth hatte wegen seiner rücksichtslosen Verwüstungen deutscher und französischer Landschaften den Beinamen „Schwarzer Hans“ und galt als Franzosenschreck!
****In welchem Krieg war der Franzosenschreck Jan von Werth Reitergeneral?

5. Nun geht es über die Treppe zum Rathaus. Bleibt auf der Treppe vor dem Rathausturm stehen. Hier am Rathausturm findet ihr kunstreiche Steinfiguren (insgesamt 124), alles historische Persönlichkeiten aus Kölns Legenden- und Geschichtsfundus. Über eine der 18 Frauenskulpturen lässt sich Folgendes erzählen:
Sie wurde 1775 in Brüssel geboren und nach dem Tod der Mutter ins Kloster gesteckt. Dort erlernte sie die Krankenpflege, und dazu gehörten damals ganz selbstverständlich auch Grundkenntnisse auf dem Gebiet der Kräuterkunde. Diese Kenntnisse kamen ihr nach der Auflösung der Klöster durch die französische Besatzungsregierung sehr zugute. Durch die Säkularisierung wurde diese Nonne eine weltliche Person. Sie baute sich mit fast 50 Jahren in Köln eine völlig neue Existenz auf, indem sie hier ein Kräuterwasser, genannt „Klosterfrau Melisengeist“ produzierte. Diese außergewöhnliche Frau wurde als Steinfigur am Rathausturm verewigt, und zwar in der dritten Reihe von unten als dritte Skulptur auf der Treppenseite.

Um wen handelt es sich?

Und noch eine Sehenswürdigkeit: Unter der Uhr des Rathausturmes streckt die hölzerne Fratze des „Platzjabbek“ jeweils zur vollen Stunde die Zunge heraus!

6. Auf dem Rathausvorplatz seht ihr eine kleine Glaspyramide.



- a) Was ist darunter? _____
b) Wie heißt es? _____

c) Seht euch noch genauer hier um. Welche „Kirche“ stand hier an diesem Platz. Schreibt die wichtigsten Daten zu dieser „Kirche“ auf!

d) Im Zusammenhang mit dieser „Kirche“ findet ihr auch das Datum, zu dem die Juden aus Köln vertrieben wurden. Notiert es:

7. Geht ein Stück weiter die Straße „Unter Goldschmied“ herunter. Hier findet ihr auf der rechten Seite "An Farina".

JOHANN MARIA FARINA



_____ begann hier 1709 mit der Produktion von Kölnisch Wasser. Geht in Richtung Innenhof von „An Farina“. Im Schaufenster findet ihr Informationen zur Entstehungsgeschichte des „Kölnisch Wasser“. Napoleon war an diesem Eau de Cologne sehr interessiert.

Welches Decret erließ er 1810 deshalb?

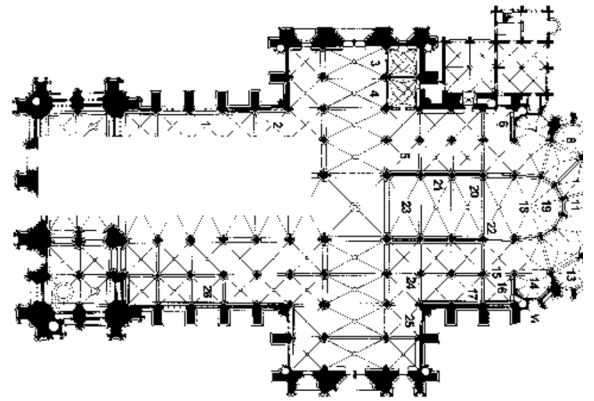
Beim Kühlen der Füße am Frauenbrunnen im Innenhof könnt ihr feststellen, ob sich unter den abgebildeten Frauen auch eine Französin befindet! Und?:

8. Es geht jetzt wieder Richtung Dom. Nur wenige Schritte weiter in der Strasse „Unter Goldschmied“ findet ihr den Laurenzplatz.

a) Wonach wurde der Platz benannt?

- b) Wozu nutzten die Franzosen das Gebäude, das hier früher anstelle des Hotels stand, ab dem Jahre 1805?
-
-

9. Nun besichtigen wir den Dom von innen. Zur Zeit der französischen Besatzung diente der Dom, der schon vorher völlig heruntergewirtschaftet worden war, als Gefangenenlager und Futtermitteldepot. Angeblich soll auch Napoleon im Dom gewesen sein. Findet heraus, an welcher Stelle er sein Pferd angebunden haben soll und zeichnet dies in der Skizze ein!



Denkt daran: Um 11.45 Uhr müsst ihr in der Glockengasse vor dem 4711-Haus sein!!

10. Es geht weiter zur Glockengasse. Hier macht ihr zunächst am Opernhaus Halt. Am Opernhaus (Seite Glockengasse) findet ihr eine Gedenktafel zur Erinnerung an ein Gebäude, das 1938 zerstört wurde. Allerdings hatte dieser Bau einen Vorgänger an der selben Stelle im Jahre 1804.

Woran erinnert die Tafel und was hat das mit der Franzosenzeit in Köln zu tun?

Info: Mit dem Ruf nach „Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit“ zogen 1794 französische Soldaten in Köln ein. Vier Jahre später führten sie das französische Bürgerrecht ein. Damit veränderte sich in Köln sowohl das private wie auch das öffentliche Leben. Ein wichtiger Grundsatz, der seit 1798 galt, wurde vom französischen Regierungskommissar Rudler so formuliert: „Was auch immer nach Sklaverei schmeckt, ist abgeschafft. Eure bürgerlichen Rechte werden nicht länger von eurer Abstammung abhängen. Was diese auch sein mag, sie wird ohne Unterschied toleriert werden und sich gleichen Schutzes erfreuen.“

11. Gegenüber der Oper steht neben dem Haus Glockengasse Nr. 2 ein bekanntes Gebäude. Zu jeder vollen Stunde wird hier mit einem Glockenspiel an die Zeit der französischen Herrschaft erinnert.

- a) Wie lautet der Name der Melodie?
-

b) Der Niederrheisch-Westfälische Kreys-Kalender berichtet, dass die Häuser in Köln um 1733 noch keine Nummer führten. Vielmehr hatte jedes Haus seinen eigenen Namen (Zur Rose, zum roten Ochsen, zum wilden Mann...), der auf einem Schild über der Tür oder hoch am Giebel aufgezeichnet war oder auch durch eine Figur, ein Sinnbild oder Wappen dargestellt wurde, da sehr viele Bürger damals noch nicht lesen konnten. Die Franzosen konnten sich aus Unkenntnis der deutschen Sprache mit diesen Häusernamen in Köln nicht zurechtfinden und machten sofort nach ihrem Einzug in Köln die Häuser der Stadt auf eine einfachere und deutlichere Art kenntlich. Im 4711-Haus auf der ersten Etage findet ihr nähere Information!

Notiert: _____

c) Wer befahl die Neuerung ?

d) Zeichnet und erklärt das Firmenlogo!



e) Wodurch unterscheidet sich die Darstellung des Domes auf dem Gobelin im 4711-Haus vom Aussehen des Domes heute?

12. An der nahen Schildergasse liegt die Antoniterkirche. Sucht sie auf!
Diese Kirche ist eng verbunden mit einer wichtigen Neuerung der Kölner Stadtgeschichte durch die Franzosen.

a) Welche Religionsgemeinschaft nutzt die Antoniterkirche und seit wann?

b) Wem gewährte die Antoniterkirche Bleiberecht?

c) Wessen Gesichtszüge trägt die Plastik "Der fliegende Engel" von Ernst Barlach, die im nördlichen Seitenschiff hängt?

13. Früher war Köln dafür berüchtigt, zu den dreckigsten Städten der Welt zu zählen. Schmutz und Kot lagen überall auf den Straßen und dazwischen liefen Schweine frei herum. Die ganze Stadt stank zum Himmel. Die Vorzüge regelmäßiger Straßenreinigung musste ihnen erst von Fremden beigebracht werden. Anno Schnorrenberg, der Ende des 18. Jahrhunderts in Köln lebte, schrieb in sein Tagebuch: „Alle Tage um 8 Uhr morgens mussten nun die Straßen gekehrt und der Kot weggeschafft werden, um durch Unreinlichkeit der Gesundheit nicht zu schaden. Die Strafe für jene, die sich zum Kehren vor ihren Häusern nicht anschicken würden, war für das erstemal eine Geldbuße.“

****Geht in eine der Buchhandlungen am Neumarkt und findet heraus, wer den Befehl gegeben hat, dass die Straßen Kölns regelmäßig gereinigt werden müssen und wann das war!

14. Fahrt vom Neumarkt aus mit der Straßenbahnlinie 1 bis zur Haltestelle Melaten. Melaten kommt vom frz. *Maladie* (Krankheit), denn es gab dort zur Franzosenzeit ein Feldlazarett. Die Tatsache, dass Melaten heute der größte Friedhof von Köln ist (gegründet 1810), soll angeblich nichts mit der Leistungsfähigkeit des alten Lazaretts zu tun haben. Geht zum dem stadteinwärts gelegenen Friedhofseingang und sucht das Denkmal mit dem Helm mit Federbusch! Notiert euch den Gedenktex!

15. Fahrt nun zurück bis zur Haltestelle Rudolfplatz. Im Torbogen des Stadttors findet ihr den Tornamen sowohl in französischer als auch in deutscher Sprache in Stein gemeißelt.

a) Was könnt ihr entziffern?

b) In diesem Tor ist heute der Sitz der Ehrengarde der Stadt Köln. Zur Zeit der Franzosen in Köln gründeten die verärgerten Kölner den Elferrat, um sich auf diese Weise im kölschen Karneval über die Franzosen lustig zu machen. Für welche zentralen Begriffe der französischen Revolution steht wohl das Wort ELF?

E _____

L _____

F _____

16. Es geht weiter über die Rue des Coqs, bis ihr links den Platz mit dem Cloître de SS Apotre findet. Auch hier findet ihr wieder - in Stein gemeißelt - den französischen und deutschen Namen der Kirche. Notiert diesmal den deutschen Namen:

Wem wurde neben dieser Kirche ein Denkmal gesetzt?

17) Begeht euch nun über die Apostelnstraße weiter zum Zeughausmuseum. Auch hier findet ihr am Gebäude den Straßennamen in zwei Sprachen. Notiert beide:

18) Geht in das Gebäude hinein und erkundigt euch, welche weiteren französischen Straßenschilder hier aufbewahrt werden!

Welches Ereignis aus der Zeit von 1794- 1814 wird auf dem Ölgemälde zur Franzosenzeit dargestellt?

19. So, jetzt könnt ihr langsam zurück gehen Richtung DOM. Macht euch auf dem Rückweg Gedanken darüber, welche Spuren das Französische im Kölschen hinterlassen hat. Löst dazu den Lückentext auf der nächsten Seite!

20. Geschafft! Ihr seid am Treffpunkt Domforum!

Gut gemacht!